

Professor Dr. Sebastian Gerlach

(Direktor des Instituts für Meeresforschung in Bremerhaven)

Institut für Meeresforschung, Bremerhaven

Herr Staatssekretär,
meine Damen und Herren!

Das Verhältnis zwischen der Biologischen Anstalt Helgoland und dem Institut für Meeresforschung Bremerhaven wird nicht durch Mutter-Tochter-Komplexe getrübt. Das Institut in Bremerhaven hat sich von den Anfängen her unabhängig von Helgoland entwickelt und kann nicht verwandtschaftliche Bindungen aufweisen. Um so herzlicher sind die Grüße zum 75jährigen Bestehen der Biologischen Anstalt Helgoland, welche die Mitarbeiter des Instituts für Meeresforschung in Bremerhaven durch mich übermitteln lassen. Wir alle fühlen uns mit den Helgoländer Kollegen wahlverwandt in der wissenschaftlichen Fragestellung und vielfältig durch persönliche Freundschaften verbunden. Wohl jeder meiner Bremerhavener Kollegen findet auf Helgoland den unmittelbaren wissenschaftlichen Gesprächspartner, den Kritiker und den Ratgeber; die wechselseitige Anregung und Hilfestellung ist für uns zur lieben und doch bei jeder Begegnung aufs neue empfundenen Gewohnheit geworden. Helgoland ist unser Schutzhafen, wenn wir mit dem Kutter „Victor Hensen“ im Seegebiet der Deutschen Bucht arbeiten, und jede Übernachtung auf Helgoland kann zum Gespräch mit den Helgoländer Kollegen genutzt werden.

Ich habe ein kleines Geschenk mitgebracht, einen Holzschnitt von WILLI HABICH, 1927, aus Beständen des unserem Institut angegliederten Museums, und ich würde mich freuen, wenn in dem schönen Institut auf Helgoland sich ein Platz dafür findet. Diese Graphik ist das Porträt eines Fischers, der nicht besonders glücklich, aber doch gefaßt zum Horizont blickt, etwa so wie die Seeleute unserer Forschungskutter bei ihrer oft schweren und harten Arbeit. Wenn ich Stücke gerade dieses Holzschnittes als Geschenk für Jubiläen wie das heutige wähle, dann auch als eine Ehrung der Männer, welche für unsere Wissenschaft täglich die See befahren.